



Berlin, 27. Oktober 2022

## **PRESEMITTEILUNG**

### **Staatliche Museen zu Berlin**

Generaldirektion, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin

### **Abschluss der Rekonstruktion der Quadriga vom Brandenburger Tor in der offenen Schau-Werkstatt im Deutschen Bundestag**

**Vor zwei Jahren sind die Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin, das Landesdenkmalamt Berlin und der Deutsche Bundestag eine Kooperation eingegangen, um die wiederentdeckten Gipsmodelle der Quadriga vom Brandenburger Tor zusammenführen, instand zu setzen und zu restaurieren. Die dazu im Oktober 2020 im Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages eingerichtete offene Schau-Werkstatt endet nun im Oktober 2022 und legt ein vorläufiges Resümee mit spannenden Erkenntnissen vor.**

Stehen Menschen heute vor dem Brandenburger Tor, sehen sie keinesfalls das „Original“ der Quadriga, sondern eine Nachbildung. Erschaffen 1792 von Johann Gottfried Schadow, dem Begründer der Berliner Bildhauerschule, fertigte die Gipsformerei 1942 eine Schutzabformung der Quadriga an. Die Urfassung wurde am Ende des Zweiten Weltkrieges vollständig zerstört. Aus der Schutzabformung wurden 1957 Modelle gefertigt, mit deren Hilfe eine Nachbildung der Quadriga hergestellt werden konnte, die ein Jahr später nach schwierigen Verhandlungen zwischen Ost und West auf dem Brandenburger Tor aufgestellt werden konnte. Damit stellen die Gipsmodelle der 1942 angefertigten Schutzabformung die letzte umfassende Bestandsaufnahme aller zur Verfügung stehenden Daten von Schadows Urversion der Quadriga dar.

Das Jahr 2015 brachte eine spektakuläre Wiederentdeckung: Im Lapidarium der Berliner Denkmalbehörde unter dem Kreuzbergdenkmal wurden die eingelagerten originalen Gipsmodelle der Quadriga entdeckt. Weitere Teile fanden sich im Depot des Landesdenkmalamts in Friedrichsfelde. Der kritische Erhaltungszustand der aufgefundenen Modelle machte die Restaurierung dieses besonderen Kulturguts notwendig. Die Beteiligten haben ihre Kräfte in einem gemeinsamen Projekt gebündelt und sämtliche in den Depots auffindbaren Gipsabgüsse der Quadriga in der offenen Schau-Werkstatt im Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages zusammengeführt. Unter denkmalpflegerischen und restauratorischen Gesichtspunkten wurde die funktionale Instandsetzung des Mastermodells ermöglicht.

Bemerkenswert ist, dass die Instandsetzung der Quadriga im Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages erfolgte: Am authentischen Ort der Hinterlandmauer, deren originale Mauerteile präzise an ihrem Platz wiederaufgebaut sind, spiegeln Quadriga und Mauer deutsche Geschichte in allen Höhen und Tiefen: Im Auftrag des nationalsozialistischen Regimes heimlich abgeformt, in einer überraschenden Ost-West-Kooperation mitten im "Kalten Krieg" ausgegossen und zusammengesetzt, eröffnen beide Monumente mit unterschiedlicher Akzentuierung einen weiten Assoziati-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALLDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Landesdenkmalamt Berlin  
Klosterstraße 47  
10179 Berlin

**YORK RIEFFEL**  
AMTSRESTAURATOR

Telefon: +49 30 90259 3633  
york.rieffel@lda.berlin.de



Deutscher Bundestag

Deutscher Bundestag  
Stabsstelle Presse und Medien

Telefon: +49 30 227 37171  
pressereferat@bundestag.de



onsraum zur deutschen Geschichte und Identität – ihre vielfältige Gebrochenheit offenbart sich im Zusammenspiel beider Werke.

Da das Original der Quadriga 1945 stark beschädigt und die Reste – mit Ausnahme eines Pferdekopfes – 1950 abgeräumt und zerstört wurden, musste für die Herstellung einer Nachbildung auf Formen der Quadriga zurückgegriffen, die die Gipsformerei 1942 hergestellt hatte. Mit diesen Formen, die heute nicht mehr existieren, wurden die nun aufgefundenen Gipsmodelle 1957 hergestellt. Diese Modelle wiederum dienen als Vorlage für die neuen Kupfertreibarbeiten der heutigen Version der Quadriga. Bei dieser Herstellungsweise wird ein Kupferblech durch Hämmern von der Rückseite in eine zuvor angefertigte Form eingepasst. Es ist eine schwierige Handarbeit, die nur mit viel Können und Erfahrung eine gute Wiedergabequalität ermöglicht. Doch führt diese Transformation selbst bei optimaler Ausführung zum Teil zu erheblichen Detailverlusten.

Die Gipsmodelle sind besonders wertvoll, denn sie können als analoges Speichermedium der nicht mehr vorhandenen Urfassung der Quadriga verstanden werden. Viele der zeitlichen Veränderung von 1792 bis 1942 sind dort gespeichert. Informationen die an der heutigen Nachbildung nicht vorhanden sind. Mit der Restaurierung und Rekonstruktion dieser Modelle durch die Gipsformerei begann nun eine spannende Spurensuche nach dem Original der Quadriga.

Damit ist auch die Wiedererlebbarkeit der Quadriga anhand des in Teilen wieder zusammengesetzten Gipsmodells möglich, welches der Darstellungsabsicht vom zerstörten Original Schadows am nächsten kommt. Zur Authentizität des Gipsmodells gehört sein überlieferter Zustand, was die Zeitschicht der Entstehung, die Phasen der unterschiedlichen Lagerorte, sowie auch deren Überarbeitung für Ausstellungszwecke in den 1980er-Jahren umfasst. Somit hat die Erhaltung des ursprünglichen Gipsmaterials von 1942 aus Sicht der Denkmalpflege in substanzieller wie auch in kunsthandwerklicher Hinsicht höchste Priorität. Art und Umfang von Ergänzungen wurden auf das Notwendigste beschränkt, um die Präsentation der Modelle zu ermöglichen und seine Lesbarkeit und Erlebbarkeit wiederherzustellen.

Im September 2020 erfolgte eine erste Bestandserfassung und Reinigung der Gipsmodelle durch die Gipsformerei direkt in den Außenlagern des Landesdenkmalamtes. Vor allem die Fragmente, die in Kreuzberg aufbewahrt wurden, waren sehr stark beschädigt und zum Teil mit Schimmel kontaminiert.

Am 1. Oktober 2020 schließlich wurden alle Modellteile und Fragmente im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus des Deutschen Bundestags in eine eigens eingerichtete Schau-Werkstatt transportiert. Erst jetzt, mit allen Teilen an einem Ort, konnten sich die Expert\*innen ein ganzheitliches Bild des Erhaltungszustandes machen. Die Modellteile wurden auf 50 Paletten umgelagert; es begannen die schwierige Zuordnung der einzelnen Teile, eine genaue Bestandsaufnahme und die aufwendigen Restaurierungsarbeiten.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Landesdenkmalamt Berlin  
Klosterstraße 47  
10179 Berlin

**YORK RIEFFEL**  
AMTSRESTAURATOR

Telefon: +49 30 90259 3633  
york.rieffel@lda.berlin.de



Deutscher Bundestag

Deutscher Bundestag  
Stabsstelle Presse und Medien

Telefon: +49 30 227 37171  
pressereferat@bundestag.de



Begonnen wurde mit der Restaurierung und Rekonstruktion eines Pferdes sowie der Viktoria mit ihren Flügeln. Ziel war es, die Figuren als Ganzes zu montieren – eine herausfordernde Aufgabe, da die einzelnen Modellteile nie für einen Aufbau konstruiert waren. Gipsmodelle werden oft mit Abgüssen verwechselt. Sie haben allerdings eine andere Funktion und sind auch anders konstruiert. Nach der Rekonstruktion fehlender Teile und ganzer Bereiche mussten durch die Gipskunstformer\*innen der Gipsformerei auch die richtigen Maße, die Höhen und Längen, errechnet werden. Denn die einzelnen Modelle waren bei der Fertigung der heutigen Kupferversion zerschnitten worden. Schließlich mussten auch viele statische Probleme gelöst werden, um die äußerst fragilen Modelle aufzubauen.

Die historische Aufarbeitung des Entstehungsprozesses sowohl der Gipsmodelle als auch der in Kupfer getriebenen heutigen Nachbildung der Quadriga brachte wichtige neue Erkenntnisse. Im Zuge dieser Arbeiten sind zahlreiche neue Fragen aufgetaucht, die sich abschließend nur durch eine gründliche wissenschaftliche Begleitung beantworten lassen. Einige Resultate:

Ein unerwarteter und wichtiger Fund war die Form des Kopfes der Viktoria. Anhand dieser Form können erste Rückschlüsse gezogen werden, unter welchen Bedingungen die Abformung von 1942 stattfand. Die genaueren Umstände dieser Abformung sind aber weiterhin ungeklärt. Besonders erstaunlich ist die vollkommen andere Formsprache eines Pferdes aus dem Quadriga-Gespann. Es unterscheidet sich deutlich von den anderen Pferden in Größe, Silhouette und Stil. Es scheint fraglich, ob dieses Pferd wirklich von Schadow entworfen wurde. Besteht die Möglichkeit, dass ein Pferd, beim Aufenthalt der durch Napoleon entwendeten Quadriga in Paris 1806, ausgetauscht wurde? An vielen Modellteilen sind deutliche Spuren (Restaurierungsbleche) der Restaurierungskampagne von 1927 freigelegt worden. Die reparierten Beschädigungen gehen auf die Revolutionskämpfe in Berlin von 1918 zurück – historische Informationen die an der heutigen Nachbildung nicht mehr vorhanden sind.

Teile der Modelle wurden für zwei Ausstellungen 1978 und 1982 unsachgemäß überarbeitet. Durch diese Arbeiten sind viele Informationen verloren gegangen. Einige Bereiche konnten allerdings wieder rekonstruiert werden, wie der Ansatz der Flügel. Die Flügel der Viktoria sind in der heutigen Nachbildung symmetrisch angeordnet. Diese Anordnung stimmt sehr wahrscheinlich nicht mit der Urfassung überein. Der rechte Flügel der Viktoria hatte einen ganz anderen Winkel. Er ragte steiler nach hinten heraus und nimmt mit seiner Stellung Bezug zum rechten Arm mit der Standarte. Diese, wahrscheinlich ursprüngliche Position gibt der Viktoria eine andere, dynamische Bewegung und damit Lebendigkeit. Auch sind bei der heutigen Kupfertreibarbeit die Schleifen an der Pferddecke eines Pferdes vertauscht worden.

Zugespielt formuliert können wir heute feststellen, dass das „eine“ Original der Quadriga nicht existiert. Die heute vorliegenden Gipsmodelle überliefern am getreuesten die historischen Veränderungen, da die Formen selbst verloren sind. Gerade durch ihr Vorhandensein und die sich daraus ergebenden Einschreibungen in ihre Gestalt und Oberfläche werden diese

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Landesdenkmalamt Berlin  
Klosterstraße 47  
10179 Berlin

**YORK RIEFFEL**  
AMTSRESTAURATOR

Telefon: +49 30 90259 3633  
york.rieffel@lda.berlin.de



Deutscher Bundestag

Deutscher Bundestag  
Stabsstelle Presse und Medien

Telefon: +49 30 227 37171  
pressereferat@bundestag.de



Modelle zu etwas, das mehr ist als bloßes historisches Dokument: ein eigenständiges Werk mit eigener Vita.

Die im Rahmen des auf zwei Jahre angelegten Projekts erzielten Resultate werden im Frühjahr 2023 der Öffentlichkeit in einer **Ausstellung** im Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages und in einem parallel erscheinenden **Dokumentationsband** präsentiert.

Wegen **Umbauarbeiten** ist das Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages vom **27. Oktober – 7. November 2022** für Besucher\*innen geschlossen. Danach eröffnet das Haus mit der rekonstruierten Quadriga wieder und ist dienstags bis sonntags von 11 – 17 Uhr geöffnet.

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Landesdenkmalamt Berlin  
Klosterstraße 47  
10179 Berlin

**YORK RIEFFEL**  
AMTSRESTAURATOR

Telefon: +49 30 90259 3633  
york.rieffel@lda.berlin.de



Deutscher Bundestag

Deutscher Bundestag  
Stabsstelle Presse und Medien

Telefon: +49 30 227 37171  
pressereferat@bundestag.de